

6. Jahresbericht Mai 2008 - April 2009

Liebe Gesellschaftsmitglieder

Kaum ein Jahresbericht wird in der heutigen Zeit die heraufziehende und vielerorts schon schmerzlich spürbare Wirtschaftskrise unerwähnt lassen. Auch für unsere Gesellschaft ist das Einbringen von Gönner- und Sponsorenbeiträgen im Berichtsjahr deutlich schwieriger geworden. Im letzten Jahresbericht haben wir erwähnt, dass zur abschliessenden Finanzierung noch ca. 150'000 Fr. fehlen. Der Vorstand hat damals das ehrgeizige Ziel formuliert, diesen Betrag bis zur heutigen GV aufzubringen. Noch vor zwei Monaten fehlten ca. 60'000 Fr. Heute kann ich mit grosser Freude und Erleichterung berichten, dass dank einigen Spenden von mehreren tausend Franken auch dieses Loch gestopft werden konnte. Erwähnt sei hier einmal mehr die grosszügige Unterstützung durch die Allmendkorporation Richterswil, welche nochmals einen Betrag von 25'000 Fr. gesprochen hat. Damit ist die restliche Finanzierung unseres Projektes endgültig zustande gekommen. Bei den Verantwortlichen für die Finanzierung ist nach einigen Jahren der Ungewissheit ein kollektiver Seufzer der Erleichterung wie die Richterswiler Fontäne zum Himmel gestiegen.

Zwei weitere wichtige Projekte konnten ganz oder beinahe zu Ende geführt werden. Die Konstruktion der neuen Düse, welche wir mit der heutigen Schifffahrt eingeweiht haben und die Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung, die in den nächsten Wochen betriebsbereit sein wird.

1. 5. ordentliche Mitgliederversammlung vom Mittwoch, den 13. Mai 2008

Erstmals konnten die Mitglieder der Gesellschaft vor der GV den prächtigen Anblick der Fontäne vom Schiff aus bewundern. Die Zürichsee-Schifffahrtsgesellschaft hat für diesen Zweck eine Rundfahrt mit dem MS Wädenswil gesponsert. Dafür sei nochmals unser herzlichster Dank ausgesprochen.

2. Aktivitäten des Vorstandes

Nach der Einweihung der Fontäne im Dezember 07 galt es nun vor allem Erfahrungen mit dem Betrieb während der ersten Sommersaison zu gewinnen. Das beim Fontänenbetrieb niederfallende Wasser hatte je nach Windrichtung Sand aus den Treppenstufen beim Kinderspielplatz gespült. In vermindertem Masse ist dies allerdings auch früher bei starken Regenfällen vorgekommen und es musste gelegentlich Sand nachgefüllt werden. Um dieses Problem zu lösen, hat die Gemeinde von der Gärtnerei Klopstein ein Projekt ausarbeiten lassen. Der Sand wurde in den vergangenen Wochen durch einen Hartbelag und einen unter der Weide

gelegenen, noch zu erstellenden Sandbereich ersetzt. Die Springbrunnen-gesellschaft beteiligt sich zur Hälfte an den Kosten. Gleichzeitig konnten bei diesen Arbeiten die Zuleitungen und Schächte für die neue Beleuchtungsanlage verlegt werden.

Ein Projekt zum Schutz der Einrichtungen beim Bocciacub musste vorderhand aus Kostengründen fallen gelassen werden. Wir haben uns mit der Vereinsleitung darauf geeinigt, dass bei ungünstigen Windverhältnissen auf den Betrieb der Fontäne verzichtet oder beim Drehen der Windrichtung gegen Süden sofort wieder abgestellt wird.

Seit Beginn des Fontänenbetriebs mit der historischen Düse von 1873 war es offensichtlich, dass die Konstruktion und der Zustand dieser Düse Mängel aufwies. Unser Vorstandsmitglied Robert Kunz hat in Herrn Professor Heiniger, Leiter des Institutes für Thermo- und Fluid - engineering des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Wasserstrahltechnologie in Windisch, einen kompetenten Partner zum Studium dieses Problems gefunden. Eine seiner Studentinnen, Frau Esther Eberhart aus Bern, erhielt im Rahmen einer Semesterarbeit den Auftrag, die alte Düse auszumessen und einen Vorschlag für die Konstruktion nach den neuesten Erkenntnissen der Strömungstechnik zu erarbeiten. Diese Düse wurde in den Werkstätten des Institutes gebaut und konnte heute zur grossen Freude der Gesellschaft eingeweiht werden. Die Kosten für diese Entwicklung trägt das Institut. Die Materialkosten übernimmt die Firma Carrosserie Rusterholz AG in Richterswil. Wir sind beiden Institutionen für diese grosszügige Unterstützung zu besonderem Dank verpflichtet.

Ein grosses Anliegen war dem Vorstand die Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung. Sie schafft die Möglichkeit, die Fontäne in Zukunft gelegentlich auch nachts zu betreiben, ohne dass dafür gleich ein ganzes Feuerwerk abgebrannt werden muss. Auch dafür musste zuerst ein Sponsor gefunden werden. Herr Helmut Köchler, Besitzer der Firma Swissphone in Samstagern, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Kosten zu übernehmen. Auch ihm gehört unser herzlichster Dank. Ein Datum für die Einweihung steht noch aus.

3. Finanzen

Die Erfolgsrechnung der Gesellschaft weist per 31.12. 08 einen Ertrag von Fr. 217'870.94 aus. (Im Vorjahresertrag von Fr. 827'000 Fr. waren die einmaligen Beiträge von Gemeinde und Lotteriefonds von 450'000 Fr. enthalten). Der Aufwand belief sich auf Fr. 32'819.15 gegenüber Fr. 7'911.65 im Vorjahr. Darin enthalten sind erstmals Abschreibungen auf die Anlage im Umfang von Fr. 21'678.20 und die Zuweisung an den Fonds für Grossreparaturen von Fr. 1'000. Der Gewinn belief sich für das Vereinsjahr 08 auf Fr. 185'051.79 (Vorjahr Fr. 819'784.80). Das Vereinsvermögen ist (inkl. aktivierte Anlagen) von Fr. 1'315'183.40 im Vorjahr auf Fr. 1'500'235.19 angewachsen.

Wie eingangs erwähnt, fehlten letztes Jahr noch liquide Mittel im Umfang von ca. 150'000 Fr. Bis zur heutigen GV konnten diese dank einigen äusserst grosszügigen Sponsoren beigebracht werden. Die im letzten Jahresbericht erwähnten 600'000 Fr. an Krediten mussten im Berichtsjahr vollständig bezogen werden. Dass wir diese bis zur heutigen GV auf noch Fr. 537'500



abbauen konnten, verdanken wir vor allem unserem hochherzigen Hauptsponsor Ernst Keller aus Wollerau (Begründer der Firma KESO, Richterswil), welcher sein Darlehen von 50'000 Fr. in einen Sponsoringbeitrag umgewandelt hat. Ernst und Irene Keller haben damit insgesamt 200'000 Fr. an unser Projekt beigesteuert. Unser herzlichster Dank ist ihnen gewiss und ihr Einsatz verdient an dieser Stelle einen ganz grossen Applaus!

Falls wir den von unserem Vorstandsmitglied Kurt Wild errechneten Businessplan einhalten können, lassen sich die verbleibenden Darlehen aus den Mitgliederbeiträgen und den zu erwartenden Gönnerbeiträgen der Gesellschaft verzinsen und amortisieren. Der Vorstand wird sich auch im kommenden Vereinsjahr bemühen, diesen Prozess mit der Suche nach weiteren Sponsoren zu beschleunigen. Ein Appell geht an die Mitglieder der Gesellschaft, uns in diesem Bemühen nach Kräften zu unterstützen.

4. Mitgliederbestand

Die Gesellschaft hatte im April 09 127 Einzelmitglieder, 358 Paarmitglieder (tot. 485 Personen), 16 juristische Mitglieder, 84 Gönner und 76 Sponsoren. Dies ergibt einen totalen Bestand von 661 Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren (Vorjahr 637).

5. Öffentlichkeitsarbeit

Auch im vergangenen Vereinsjahr haben die lokalen Printmedien wieder häufig über die Richterswiler Fontäne berichtet. Sie war ausserdem, was ja immer als Auszeichnung zu verstehen ist, Gegenstand von Versen in der Fastnachtszeitung. Mit einer schönen Abbildung hat der Springbrunnen wieder den Umschlag auf dem „Wegweiser“ des Verkehrsvereins geziert.

Das Ortsmuseum im „Bären“ machte im Oktober die Richterswiler Industriellenfamilie Zinggeler und die von Rudolf Zinggeler erbaute historische Richterswiler Fontäne zum Thema. Einzelne Exponate konnten aus dem Besitz der Springbrunnengesellschaft zu dieser gut besuchten Ausstellung beigesteuert werden.

Herr Werner Steiner, Inhaber der Firma Steiner Druck in Pfäffikon, hat der Gesellschaft 1'000 Sets von prachtvoll gestalteten und sorgfältig gedruckten Fontäne-Postkarten geschenkt. Diese werden von der Papeterie Lüthy und in der Badi verkauft. Auch Herrn Steiner gilt unser herzlichster Dank.

6. Betrieb

Robert Kunz, Obmann der Betreibergruppe, hat im ersten Betriebsjahr eine detaillierte Statistik über den Fontänenbetrieb geführt. Der Springbrunnen sollte vom Dezember 07 bis zum Oktober 08 77 Mal betrieben werden. 63 Mal konnte das wie geplant durchgeführt werden.

Neun Mal war der Betrieb wegen ungünstiger Witterung nicht möglich, fünf Mal konnte die Fontäne aus Rücksicht auf die Badegäste nicht gezeigt werden. Die Wasserzufuhr aus dem Mülibach war gelegentlich knapp, wir mussten aber nie aus Wassermangel auf den Fontänenbetrieb verzichten.

Nach einer gemeinsamen Besprechung der ersten Erfahrungen mit den zuständigen Organen der Gemeinde hat der Gemeinderat am 16. Juni 08 beschlossen, dass der Badebetrieb vor dem Fontänenbetrieb Vorrang hat. Der Bademeister soll nach Beurteilung der Situation jeweils über den Betrieb der Fontäne entscheiden. Diese Regelung hat sich bewährt und wird auch in der kommenden Saison weitergeführt.

Die Fontäne wurde bei zahlreichen privaten Anlässen, insbesondere bei einigen Richterswiler Klassenzusammenkünften gezeigt und gelegentlich mit Führungen ab dem Sternenweiher, einer Wanderung durch das Mülitobel und einem kurzen Referat zur Richterswiler Industriegeschichte kombiniert. Oft hat ein Aperitif in der Badeanstalt diesen Anlass abgeschlossen. Eine Gruppe besuchte vorgängig die Zinggeler- Ausstellung im Bären, was bei den Beteiligten auf grosses Interesse gestossen ist. Es ist ein Wunsch des Vorstandes, dass für solche Anlässe in der Remise bei der Badeanstalt Exponate zur Geschichte der Richterswiler Industrie und der Fontäne ausgestellt werden können. Damit liesse sich ein attraktives Angebot mit Führungen für Schulen, Firmen und Vereinsausflüge anbieten. Gemeinsam mit dem Vorstand des Richterswiler Ortsmuseums hat die Gesellschaft zu diesem Zweck bei der Gemeinde einen entsprechenden Vorstoss unternommen.

7. Dank und Ausblick

Dank gebührt den Mitgliedern vom Vorstand und der Betreibergruppe, welche mit unzähligen Arbeitsstunden und viel Herzblut unser Projekt vorangebracht haben. Selbstverständlich danken wir auch Ihnen, den Vereinsmitgliedern und all den grosszügigen Geldgebern, ohne die es uns nicht gelungen wäre, die finanzielle Situation weiter zu konsolidieren. Den Gemeindebehörden, unserem Bademeister Renaldo Senn und dem benachbarten Bocciacclub möchten wir für die konstruktive Zusammenarbeit danken. Es wird auch im kommenden Vereinsjahr unser Bestreben sein, für allfällige Probleme kreative Lösungen zu finden. Die Fontäne soll mit ihrer eindrucklichen und seit heute noch eleganteren Gestalt auch in Zukunft das Erscheinungsbild der Gemeinde Richterswil und der Region verschönern und beleben.

Richterswil, 27. Mai 2009

Ueli Bachmann, Präsident